

# Special Smart Cities



Bausteine einer Smart-City-Strategie: Die drei Hauptbereiche sind Anwendungsfelder, strategische Planung und die IT-Infrastruktur.

## Funke muss überspringen

**Stadtentwicklung** Smart Cities nehmen ihre Bewohner als Ausgangspunkt. Gefragt sind nicht technische Spielzeuge, sondern Lösungen, die das Leben in den Schweizer Städten noch attraktiver machen.

ECKHARD BASCHKEK

Qualität zu erhalten. Auf der Basis der Technik wird in Smart Cities die urbane Raum einbezogen. In der öffentlichen Verwaltung Gesundheitswesen genauso wie Energie und Umwelt und reich smarten Gebäuden sowie neubauangeboten.

City-Projekte versprechen unter auch Effizienzgewinne in der Versorgung. Zwei Beispiele: städten werden 30 Prozent der en Autokilometer umstößt ver durch die Parkplatzsuche. Smart-Apps können Abhilfe schaffen, zeigen die verfügbaren Parkplätz id wenn die Apps noch mit den

aktuellen Verkehrsdaten gefüttert werden, dann weisen sie auch auf Staus, Baustellen oder sonstige Hindernisse hin.

Georeferenzierte 3D-Stadtmodelle bilden die Grundlage für Berechnungen wie Sichtbarkeits-, Lärmausbreitungs- und Solarpotenzialanalysen oder Schattensimulationen. Diese Simulationen verringern den Planungsaufwand von Bauprojekten bis zu 30 Prozent.

Wichtig bei allem ist, die Individualität der einzelnen Agglomerationen zu berücksichtigen. Aus dem Boden der grünen Wiese gestampfte Planstädte – man denke an die südkoreanische New Songdo City – entsprechen nicht der gewachsenen Kul-

tur in der Schweiz. Hier ziehen keine Bewohner in fertige Städte, sondern sie machen sie aus. Sie müssen die Lösungen mittragen – schliesslich finanzieren sie sie auch. Das ist kein einfacher Prozess.

Deshalb ist es auch wichtig, dass sich alle Stakeholder im Vorgehen einig sind, sich austauschen: keine überzogenen Erwartungen, keine Produktschöpfung. Eine Plattform dafür ist der Fachkongress SmartSuisse im Congress Center Basel am 11. und 12. April. Hier treffen sich alle wichtigen Entscheidungsträger und diskutieren darüber, wie wir morgen leben wollen.

www.smartsuisse.com

### Es dauert noch ein paar Jahre

Thilo Zelt, Berater von Roland Berger, über die wichtigsten Elemente für eine smarte City, gute und schlechte Vorbilder.  
**SEITE 31**

### Manchmal geht es um Minuten

Wenn schon Städte vernetzen, warum nicht auch Defibrillatoren? In Basel gibt es eine erste Anwendung.  
**SEITE 33**

### Die Grenzen verschwimmen

Jörg Astalosch, Ex-Automobilmanager und CEO von Italdesign, über «Smart Urbanity» und höhere Lebensqualität.  
**SEITE 38**

### Nicht nur smart, auch «fühlbare»

Der italienische Architekt und Ingenieur Carlo Ratti hat konkrete Pläne, wie man die vielen Parkplätze besser nutzt.  
**SEITE 40**

### Smarte Gemeinde Wädenswil

Der kürzlich installierte intelligente Lichtmast ist für die Wädenswiler erst der Anfang. Und die Bürger können mitreden.  
**SEITE 41**

VERANTWÖRTLICH FÜR DIESEN SPECIAL: ECKHARD BASCHKEK

#### FOTO-PORTFOLIO

Was macht eine smarte Stadt aus, wie stellt sie sich dar? Echte Beispiele aus aller Welt spiegeln Szenarien für die Schweiz nicht wirklich. Die Bildredaktion hat sich deshalb von der allgemeinen Thematik inspirieren lassen.

Fotos: Diverse Bildagenturen



**Impressum** Der Special «Smart Cities» ist eine redaktionelle Eigenbeilage der «Handelszeitung» und Bestandteil der aktuellen Ausgabe.  
Herausgeber: Redaktion und Verlag, «Handelszeitung», Kongler Aue, Springer Schweiz, 8032 Zürich.

Erreichen Sie  
75 000  
Leserinnen und  
Leser in Ihrer  
Zielgruppe.

# SPECIAL SMART CITIES

Das Special in der Handelszeitung vom 7. März 2019 zum Kongress «SmartSuisse 2019» 10.–11. April 2019 im Congress Center Basel.

## SPECIAL SMART CITIES

Die kleinen und grossen Städte in der Schweiz und ihre Bewohner sind am umweltverträglichen Ausbau ihrer Infrastruktur interessiert. Gleichzeitig sollen sie auch mit den finanziellen Ressourcen haushälterisch umgehen. Die inzwischen verfügbaren Technologien ermöglichen nachhaltige Lösungen, die nicht nur zahlbar sind, sondern auch einen schnellen Return on Investment sicherstellen. Doch welche Konzepte, Produkte und Dienstleistungen machen am meisten Sinn?



An spannenden Aufgaben mangelt es den urbanen Zentren jedenfalls nicht – Mobilität, Energieversorgung, Telekommunikation, Erholungswert sind Beispiele. Also eine «smarte» Infrastruktur von den einzelnen Haushalten und Betrieben bis hin zur Anbindung der Stadt an die Region und das Land. Welche Chancen sich derzeit bieten, wie die Investitionsrechnung aussieht, wo die Fallen und Widerstände auf die Städte warten, was die Produkthanbieter und die Politik dazu zu sagen haben und vieles mehr – das sind Themen des «Handelszeitung»-Specials «Smart Cities». Die Beilage bildet das publizistische Flaggschiff des vielseitigen und nutzwertigen Kongresses «SmartSuisse 2019» vom 10.–11. April 2019 im Congress Center Basel.

Der Kongress präsentiert erfolgreiche konkrete Projekte und die Perspektiven in der Schweiz und lässt zahlreiche Experten zu Wort kommen – Nutzwert pur.

## ERSCHEINUNGSDATEN

Erscheinung Handelszeitung	Anzeigeschluss	Druckmaterialschluss
07.03.2019	28.02.2019	04.03.2019

## PREISE, KUNDENBEDINGUNGEN UND LESER

Seitenformat	Breite x Höhe in mm	Preis Brutto in CHF, 4c
1/1 Seite	291 x 438	13 500
Junior Page Mini	173 x 250	6 954
Junior Page Maxi	232 x 300	10 173
1/2 Seite quer	291 x 219	8 505
2/5 Seite	114 x 438	6 664
1/3 Seite quer	291 x 145	5 631
1/4 Seite quer	291 x 110	4 272
1/5 Seite hoch	114 x 219	4 950

Weitere Formate auf Anfrage.

Offizielle Partner des Kongresses «SmartSuisse», erhalten einen Sonderrabatt von 20%.

### Distribution

Beilage in der Handelszeitung. Zusatzauflage am Kongress «SmartSuisse» in Basel.

### Konditionen

Anzeigenpreise gültig ab 01.01.2019, alle Angaben in CHF brutto, BK/JUP 15%, zzgl. 7.7% MwSt. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen unter [www.admeira.ch/about/agb](http://www.admeira.ch/about/agb).

### Kennzahlen Handelszeitung

Verbreitete Auflage: 38'258 Exemplare  
Leserschaft: 75'000 LeserInnen D-CH  
Reichweite: 1,6%

Quelle: MACH Basic 2018-2

## THEMEN

### Electric Urban Mobility

- Elektromobilität im öffentlichen Sektor (Bus und Gemeindefahrzeuge)
- Multifunktionalität der Ladeinfrastruktur

### Urban Logistics

Wie kann ein ganzheitlicher Ansatz zur Lösung des stetig ansteigenden Verkehrsaufkommens geschaffen werden? Stichwort: Logistikhôtel, Cargo Souterrain, unterirdische Anlieferung, urbaner Gleisterrain, von der Schiene zur Ladentür als letzte Meile, Kooperationen zwischen Logistikunternehmen

### 3D-Stadtmodelle

Virtuelle 3D-Stadtmodelle werden zunehmend zur Lösung von raumbezogenen Aufgabenstellungen in den Bereichen Stadt- und Raumplanung, Umwelt und Energie etc. eingesetzt. Immer mehr Städte verwenden virtuelle 3D-Stadtmodelle für Analysen und Visualisierungszwecke. Diese bieten enorme Einsparungspotentiale. Stichwort: City GML (Geography Markup Language), Anwendungsbeispiele

### Smart Parking

### Quartierentwicklung

### Umweltmonitoring

### Strassenlicht als Ausgangspunkt

Vom Licht zur Smart City Plattform

### Open Data und City Dashboard with real time data

### Vernetzte Infrastruktur

### Wie 5G die Städte verändern werden

### Kontakt

Admeira

Michael Germann

michael.germann@admeira.ch

Tel. +41 58 909 98 16

### Anlieferung Druckmaterial

anzeigen-prod@admeira.ch